

INHALT

VORWORT	7
I. EINLEITUNG	9
I.1 Vorstellung Hermann Roeses	9
I.2 Quellenlage	10
II. AUSBILDUNG	12
II.1 Lehrling und Eleve in der Gärtnerlehranstalt in Potsdam	12
II.2 Praktikant im Botanischen Garten in Hamburg	13
III. BEWERBUNGEN UND WEITERBILDUNG	15
III.1 Die Bewerbung um eine Gärtnerstelle in Weimar	15
III.2 Weiterbildung in Muskau	17
III.3 Die Bewerbung um die Hofgärtnerstelle in Eutin	17
III.4 Übersicht über Roeses Werdegang	20
IV. PERSONENSTAND	21
IV.1 Herkunft	21
IV.2 Familiengründung	21
IV.3 Die Kinder	22
V. AM WIRKUNGSORT	23
V.1 Eutin	23
V.2 Dynastische Verhältnisse	26
V.3 Lebensverhältnisse	28
V.4 Kulturelles Wirken und Lektüre	30
VI. DIE HOFGÄRTNERSCHAFT	32
VI.1 Der Gewächshausplan	34

VI. 2	Der Entwurf für den Gutsgarten Stendorf	36
VI. 3	Eine Anfrage des Fürsten Hermann von Pückler	38
VI. 4	Eine Beschwerde	39
VI. 5	Der Plan für den Eutiner Schlossgarten	43
VI. 6	Rasenflächen und Baumgruppen	50
VI. 7	Krankheit und Geldsorgen.....	70
VI. 8	Das neue Hofgärtnerhaus.....	74
VI. 9	Der Bau des Weinhauses	76
VI. 10	Sturmschäden im Schlossgarten	84
VI. 11	Zur Umgestaltung des Wildgartens	88
VI. 12	Ertragsvergleich: Eutin – Güldenstein – Stendorf	90
VI. 13	Der Artikel für die Deutsche Gärtnerzeitung	93
VI. 14	Die Pensionierung	94
VII.	WÜRDIGUNG.....	99
ANHANG »Mitteilungen über den Schlossgarten zu Eutin«		
	von H. Roesse	102
	Literatur	105